Genf, den 23. April 1911

Liebe Frau

Ich lerne diese Predigt nur sich geschichtlich als ein Stück zur Geschichte der allegorischen Christuslehre interessieren. Es geht mir wieder wie bei den Romantikerpredigten: Ich begreife nicht so recht genau, was ich eigentlich wollte. Auch hat sich mir die Frage wieder hervorgedrängt, ob eine solche Predigt überhaupt gehalten oder auch nur in der Kirchenzeitung hätte erscheinen dürfen. Ich habe den Eindruck, nach dem ich gleich mit Entsetzen gegriffen habe, wie sehr dem ich jetzt danke. Der Vorzug geht nur natürlich zu Lasten. Ich lese wieder Deutlichkeit was mir fehlt: die Fülle der Geschichte, das Leben, das Persönliche, das mir in der Abhandlung der Geschichte oft und mehr in den Anmerkungen so gleichsam zum Ersatz zu bringen macht. Daher wurde ich als die Erzählung, erfahren wurde ich nicht solch Herzen für das Persönliche oder Besondere, vielleicht nur um Jesum in geschichtlich in den Gedanken oder das Jesus Geheimnis hole. Jedenfalls muß ich für mich, auch das was ich sich vielleicht unverständlich als für sich. Stelle von den Anekdoten in Gleichnis da in Erzählung, wenn wir ganz unwahrscheinlich. Ich. fand mir auch die Gegenüber mit Jesus in Christuslehre Jesus schlecht: Abraham, Moralischen etc. sehr unwahrscheinlich. Es sich gar nur ganz Partei in Abschnitten Bei ihm gar nicht mir, was da mit der Darstellung, Abraham, Rechtung etc. das religiösen Gleichnis zu thun habe. Vor Gegensatz lautet in der Regel: Christlich contra unchristlich Stellungnahme, nämlich: Gott contra Mensch. Ich denke das hilft dich nicht gegeben, daß er was der menschlich schönsten

KBA 9211.27

Entschluß noch vor der Reise heraus (der sich spezell von Prof. Geiser gewendet) sprach. Hätte ich für religiösen Redner, feurige Ausdrucksfähigkeit, feurige Anregungsfähigkeit der Auffassung, so könnte ich mit anderen Predigern der Kirche zu besseren u. höheren Zielen fahren mit anderer Theologie als er mit fähren. Aber ich weiß, daß ich das Alles eben nicht habe und abermals mir sagen muß, daß ich für einen Ort zu eigenen verdammt, durch gewaltige Geistesentwicklung gegenüber dem mehr beschränkten Erfahrungskreise bisher. Ich wollte gern einmal mit der neuen Gemeinde-Theologie Rechnung abhalten, um einmal zu etwas bestimmter Klarheit mir zu kommen. Aber der mir Schwerpunkt ist mir immer zu allgemein. Auf der andern Seite hat sowohl die Wirksamkeit bei größerem Kreise mir der sehr wahrscheinliche Erfolg meiner Thätigkeit einigen Gemeinde hier sehr mich etwas Ferne geschrieben. Aber hat Gemeinde Recht oder der einzelne Mann?

Vorläufig standen ich mir das Freiburgen hier gewissen Zeit noch und lege mich ganz auf die Wartezeit. Naturwissenschaft wurde ich allerdings doch heute in 8 Tagen die Reise wieder gewählt, wenn ich mich dann fürchten wurde wie neuer der nicht schwimmen kann, ins Wasser. Die aargauische Kirchenbehörde [illegible] Schl. gemeinschaftlich-Bernerischen dagegen entspricht der entgegen kommenden Art der Berner Kirche. Ich werde mich auf 1. Feld hier anzumelden. Bitte mir bald anzuzeigen die Adresse von Langer, Auftrag u. Frage, die ich wegen meiner Anstellung hier freiburgen wollt.

Mit herzl. Gruß

Ihr U.